

Hohtag gehört zum Unterricht

Besonderes Angebot für 300 Attendorner Grundschüler auf dem Hof Belke in Milstenau



Gruppenbild mit Grundschulern. Frank Griesel von der Stiftung Umwelt und Entwicklung (links) überreicht Claudia Belke (rechts) einen symbolischen Förderscheck über rund 57.000 Euro. Darüber freuen sich auch Frank Burghaus (Stadt Attendorf), Schulamtsdirektorin Britta Halbe und Wilhelm Belke.

MARTIN DROSTE

Vier Grundschulen

An der Bildungspartnerschaft mit dem Hof Belke nehmen die vier Attendorner Grundschulen teil: **GS Ennest, GS Attandarra, Sonnenschule Attendorf/Neu-Listernohl und Marienschule Helden.** Gefördert wird das Projekt von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW, der Deutschen Postcode Lotterie und der Stadt Attendorf.

fast 57.000 Euro. Nach dem erlebnisreichen Vormittag auf dem Hof Belke in Milstenau werden die Grundschüler wieder vom Bus abgeholt. Den Bring- und Abholdienst finanziert die Stadt Attendorf.

Das Projekt für die rund 300 Schulkinder der 2. Klassen der Attendorner Grundschulen ist zunächst auf ein Jahr begrenzt. Nicht nur Wilhelm Belke hofft, dass es weitergeführt werden kann. Schulleiterin Siegrid Sundermann von der Grundschule Ennest berichtet stellvertretend für ihre Kolleginnen und Kollegen: „Wenn unsere Schülerinnen und Schüler von ihrem Hohtag zurückkehren und wir in fröhliche Gesichter blicken, wissen wir, dass die Kinder viele Eindrücke gesammelt haben, an die sich auch nach ihrer Schulzeit erinnern werden.“

„Wir fördern viele solche Projekte. Aber das hier ist besonders und einzigartig in Nordrhein-Westfalen. Stadt, Schulträger, Schulamt und Schulen ziehen alle an einem Strang. Die Kinder werden für die Natur sensibilisiert“, lobt der Gast aus Bonn die Bildungspartnerschaft. Griesel belässt es nicht bei Worten, der Mann von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW überreicht einen Förderscheck über

Kinderreporter Phil ist immer auf der Suche nach einem Motiv für seine Fotos und Videos auf dem iPad. MARTIN DROSTE



Im neuen Gewächshaus wollen die Grundschüler unter Anleitung von Jule Duschek und Rafaela Schauf Schafswolle bearbeiten und beim nächsten Mal färben.

MARTIN DROSTE

und übermorgen noch Lebensmittel produzieren“, betont Claudia Belke, die pädagogische Leiterin. Denn auch auf dem Land ist es nicht mehr selbstverständlich, dass die Mädchen und Jungen wissen, woher die Lebensmittel kommen und was auf einem Bauernhof passiert. Wichtig ist der Familie Belke und ihren Mitarbeitern auch, „dass jedes Kind seine Stärken entdeckt und sich ausprobieren kann“.

So wie Anton, Philipp und Matia. Die drei Attandarra-Grundschüler arbeiten im neuen Gewächshaus, das über eine Fernwärmeleitung an die mit Hackschnitzeln betriebene Biomasseheizung des Hofes angeschlossen ist. Unter Anleitung von Jule Duschek und Rafaela Schauf wollen sie beim nächsten Besuch Schafswolle färben. An diesem Vormittag muss die

Wolle aber erst einmal mit einer speziellen Maschine vorbereitet werden. Aus den Blüten, die die Kinder draußen beim Kartoffelfeld gesammelt haben, entsteht der Farbstoff. Was gefällt Anton am besten auf dem Hof Belke? „Den Hund finde ich toll“, lautet die schnelle Antwort.

Alina, Marielle und einige andere Zweitklässler haben in der igrigen Hofküche Küchendienst. Sie helfen mit, dass aus den morgens geernteten Kartoffeln leckere Chips werden. Die kommen dann bei der Abschlussrunde mittags auf den Tisch.

Frank Griesel von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, die das Projekt auf dem Hof Belke wie die Deutsche Postcode Lotterie und die Stadt Attendorf finanziell unterstützt, ist nach einem Rundgang begeistert.

Die Nachwuchsreporter Lea, Thorald und Phil sind mit ihren iPads immer auf der Suche nach Motiven für Fotos und Videos, die dann gemeinsam in der Klasse ausgewertet werden. MARTIN DROSTE

MARTIN DROSTE

Martin Droste

Milstenau. Lea, Phil und Thorald gehören an diesem Vormittag zur Gruppe der Kinderreporter. Das Trio von der Grundschule Attandarra ist mit seinen iPads überall dort auf dem Hof Belke im Einsatz, wo etwas los ist. Und los ist auf dem Bauernhof in Milstenau, wo Claudia und Wilhelm Belke eine Bildungspartnerschaft mit den vier Attendorner Grundschulen anbieten, nicht nur an diesem Donnerstag eine Menge. Einmal im Monat erleben die Schülerinnen und Schüler einen Unterricht der ganz besonderen Art. Sie versorgen die Tiere, arbeiten auf dem Acker, im Garten, auf der Streuobstwiese, im Wald oder im neuen Gewächshaus. Gemeinsam werden die Produkte in der Hofküche verarbeitet. Beim Besuch unserer Zeitung verwandeln sich die am Morgen gesammelten Kartoffeln in Chips für das Mittagessen.

„Wir machen Fotos und Videos und schauen uns die dann in der Klasse an“, berichtet Thorald stolz und ist dann auch schon wieder mit seinem iPad auf Motivsuche. Phil probiert mit Begeisterung die schwere Kamera seines erwachsenen Kollegen aus und will damit die Hühner im Stall fotografieren. „Die Kinder sind zum zweiten Mal da, sofort nach den Sommerferien hat das Projekt angefangen“, sagt Wilhelm Belke, der zusammen mit seiner Ehefrau Claudia auf dem elterlichen Bauernhof die Hof Belke gUG mit ihrem besonderen pädagogischen Ansatz betreibt.

Lebensmittel säen, ernten und probieren, Tiere versorgen, streicheln, eigene Projekte planen und ausprobieren, mal nass werden und sich freuen, dass die Pflanzen wachsen. All das und noch viel mehr erleben die Zweitklässler der vier Attendorner Grundschulen bei ihren Besuchen in diesem Schuljahr in Milstenau. „Ganz nebenbei lernen die Kinder eine Menge über die Natur und ihre Kreisläufe und vor allem, dass wir ihre Kreisläufe einhalten müssen, wollen wir auch morgen



Unfall mit Rettungswagen

Olpe. Auf dem Weg zu einem Einsatz hat sich am Donnerstag gegen 5.45 Uhr im Einmündungsbereich Martinstraße/Grubenstraße/Olper Hütte ein Verkehrsunfall zwischen einem Pkw und einem Rettungswagen ereignet. Die Besatzung des Rettungswagens befuhr mit Sonder- und Wegerechten die Martinstraße in Richtung Olper Hütte. An der Einmündung zur Grubenstraße bog eine 53-jährige Pkw-Fahrerin nach links in Richtung Innenstadt ein. Die Fahrzeuge stießen zusammen. Die 32-jährige Fahrerin des Rettungswagens sowie die Pkw-Fahrerin kamen in ein Krankenhaus. An dem Einsatzfahrzeug entstand Sachschaden im fünfstelligen, an dem Pkw im vierstelligen Eurobereich.



Bürgermeister Uli Berghof hat es in Iseringhausen nicht leicht. Das Thema Bauland sorgt für Kontroversen. JS

Josef Schmidt

Iseringhausen. Die Presse war auf der Informationsveranstaltung der Stadt Drolshagen in Iseringhausen ebenso wenig erwünscht wie Alkoholkonsum (wir berichteten). Dem Interesse der Iseringhauser tat das keinen Abbruch. Nach Recherchen unserer Redaktion fanden über 80

Dorfbewohner den Weg ins Vereinsheim und folgten unter anderem den Worten von Bürgermeister Uli Berghof und seinem Bauamtsleiter Burkhard Wintersohl, die das in Iseringhausen kontrovers diskutierte Thema „Bauland“ auf die Tagesordnung gesetzt hatten.

Sechs bis acht Bauplätze

Berghof selbst war am Donnerstag auf Anfrage unserer Redaktion dazu bereit, über das zu sprechen, was er auch den Bürgern präsentiert hatte: „Es war eine aus meiner Sicht gelungene Aktion, bei dem ein vernünftiger Austausch zustande kam.“ Die Stadt stellte den Plan vor, in

Iseringhausen ein rund 7300 Quadratmeter großes neues Baugebiet baureif zu machen. Das dafür notwendige Grüne Licht der Bezirksregierung ist offenbar in Sichtweite. Weitere Wünsche nach zusätzlichen Baugrundstücken seien allerdings unrealistisch – nach dem Motto: Mehr ist dann nicht drin.

Berghof bestätigte im Gespräch mit unserer Zeitung, dass die Stadt dennoch perspektivisch, also für die weitere Zukunft Ausschau halten werde, wo in Iseringhausen noch etwas zu machen sei.

Für das geplante Baugebiet muss nach der endgültigen Zustimmung aus Arnsberg noch der Flächennutzungsplan geändert werden und ein

Bebauungsplan folgen.

Nach Recherchen unserer Redaktion kam es während des Abends auch zu kritischen Wortmeldungen: Manche Baupläne von privaten Investoren an anderer Stelle würden seitens der Stadt blockiert statt befördert.

Unverständnis herrscht in Teilen der Iseringhauser Bauwilligen offenbar auch wegen der jetzt vorgestellten Auswahl des neuen potenziellen Baugebietes. Andere Grundstücke in Iseringhausen seien deutlich attraktiver und mühelos bebaubar. Und die neuen sechs bis acht Bauplätze würden den dringenden Bedarf in Iseringhausen immer noch nicht decken.

„Zukunftstag“ mitten in der Krise

„Glaube, Sitte, Eierbacken“: Katholiken sprechen über Kirche

Attendorf/Kreis Olpe. Unter dem Motto „Glaube – Sitte – Eierbacken?“ lädt das Dekanat Südsauerland zu einem Zukunftstag für eine sich wandelnde Kirche vor Ort am Samstag, 24. September, in die St.-Ursula-Schulen in Attendorf ein. „Irgendwie kennen wir das, und doch löst diese ungewöhnliche Kombination der vertrauten Worte Irritation aus – und hoffentlich auch etwas Neugier“, so Dechant Andreas Neuser. Der Zukunftstag will seinen Blick auf die Kirche vor Ort richten, dorthin, wo sich Menschen in den Gemeinden für die Kirche engagieren und dennoch die großen Krisenthemen der Kirche deutlich spürbar sind.



Dechant Andreas Neuser hofft auf eine starke Beteiligung am Zukunftstag. PRIVAT

„Unsere Kirche hat im Kreis Olpe eine lange und an vielen Stellen auch gute Tradition. Hat sie aber auch eine Zukunft?“, fragt sich Dechant Neuser und möchte genau dieser Frage gemeinsam mit den Verantwortlichen in der Vorbereitung des Zukunftstages nachgehen. Am Vormittag eröffnet der Politikberater und Autor Erik Flügge mit einem Impulsvortrag zur aktuellen Situation von Kirche und Gesellschaft.

In der Einladung heißt es: „Kirche befindet sich im Krisenmodus und im Wandel. Auch die Kirche vor Ort braucht Chancen von Veränderungen und Perspektiven für eine neue Glaubwürdigkeit und Zukunftsfähigkeit.“ Im Fokus des Zukunftstages stehe daher der Wunsch nach einer ehrlichen Analyse und ermutigenden Impulsen, betont Dechant Neuser.

Am Nachmittag bilden verschiedene Workshops und Foren den Schwerpunkt. „Wir im Dekanat Südsauerland erhoffen uns, dass die Vielfalt der Angebote und das Zusammenkommen vieler Interessierter, uns in einer Haltung bestärkt, die das Zielbild unseres Erzbistums so ausdrückt: Wir sehen uns nach einer Kirche, die aus der lebensverändernden Kraft des Evangeliums ihre Energie schöpft – und sich gleichzeitig leidenschaftlich für Menschen einsetzt“, so Dekanatsreferent Manfred Viedenz. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist bis einschließlich Sonntag, 18. September, möglich.

Informationen und Anmeldung unter www.dekanat-ssl.de, (02761) 941650

Baustelle auf der A 45

Drolshagen. Die Autobahn Westfalen bereitet den Ersatzneubau der Talbrücken Germinghausen und Lüdespert sowie den sechsspurigen Ausbau der A 45 im Bereich Meinerzhagen/Drolshagen vor. Für die Planungen muss der Baugrund untersucht werden. Ab dem heutigen Freitag werden in Fahrtrichtung Frankfurt zwischen den Anschlussstellen Meinerzhagen und Drolshagen verengte Fahrstreifen eingerichtet. Die Arbeiten sollen bis Anfang Oktober dauern.

Mini-Baugebiet in Iseringhausen noch möglich

Über 80 Interessierte bei Bürgermeister-Abend ohne Presse. Auch kritische Stimmen der Bürger